

Wirkung des Konjunkturpaketes II für KMU

Arbeitshilfe zur Einschätzung der politischen Maßnahmen

Am 13.01.2009 hat die Bundesregierung das Konjunkturpaket II auf den Weg gebracht. Das Konjunkturpaket geht in die richtige Richtung. Es versucht sowohl die Nachfrage zu stützen wie auch die Kosten für Unternehmen zu reduzieren. Dennoch greift es zu kurz. Die Ursachen der Finanzkrise und die Gefahr, die von ihr für die Realwirtschaft ausgeht – die steigenden Zinsen für Kredite, die Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe für Investitionen und Überbrückungskredite und die einbrechende Nachfrage – werden nur ansatzweise ausgeräumt. Dennoch: kleine und mittlere Unternehmen (KMU) kommen im Vergleich zu größeren Unternehmen und Privaten gut weg.

Die Wirkung des Konjunkturpaketes für KMU hängt auch davon ab, was sie selber daraus machen. Staatliche Fördermaßnahmen werden in KMU häufig nur unzureichend oder gar nicht genutzt. Unkenntnis und eine unzureichende Administration in Kleinbetrieben sind die Ursache. Betriebsräte in KUM sollten daher Paragraph 80 Abs 1 Ziffer 2 nutzen. Er bietet dem Betriebsrat die Möglichkeit, Maßnahmen, die dem Betrieb und der Belegschaft dienen, beim Arbeitgeber zu beantragen. Die aufgelisteten Fördermaßnahmen sollen als Bewertungshilfe zur politischen Einschätzung, aber auch als Checkliste für Betriebsräte, um Beschäftigung im Betrieb zu sichern und Entlassungen zu vermeiden, dienen.

Maßnahme		Wirkung für KMU
1. Erhöhung der Pkw-Nachfrage		
1.1	Stärkung der Pkw-Nachfrage	
1.1.1	1,5 Mrd. Euro für 2009 und 2010 insgesamt	
	Fahrzeuge, die <ul style="list-style-type: none">▪ älter als 9 Jahre sind und▪ mindestens 1 Jahr auf den Halter zugelassen sind und▪ verschrottet und▪ durch einen Neu- oder Jahreswagen der die Euro 4-Norm erfüllt, ersetzt werden werden durch 2.500 Euro Prämie gefördert	Positiver Effekt für Kfz-Handwerk und Automobilindustrie Minderung der Konjunkturwirkung, da steigende Verkaufszahlen bei in- und ausländischen Kfz-Herstellern zu erwarten sind Unsicher ist, wie viele Halter von neun Jahre alten Fahrzeugen sich einen Neu- oder Jahreswagen kaufen. Druck auf Gebrauchtwagenpreise möglich durch Förderprämie für Neu-/Jahreswagen Die Ausdehnung der Regelung auf den Erwerb von Jahreswagen hilft insbesondere der Automobilindustrie, weil hierdurch der Absatz über Werks-

		angehörige gefördert wird. Positive Wirkung auf Energieeinsparung und Klimawandel. Allerdings können auch Euro-4-Fahrzeuge noch einen höheren CO ₂ -Ausstoß haben. Dilemma zwischen Absatzförderung und Umweltpolitik wird deutlich.
1.1.2	<p>Umbau der Kfz-Steuer bis zum 01.07.09 CO₂-abhängige Steuer, die für Neufahrzeuge ab 2010 gilt und danach stufenweise angehoben wird</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerfreier CO₂-Ausstoß bis 120 g/km in 2010 und 2011 110 g/km in 2012 und 2013 95 g/km ab 2014 ▪ Steuersatz: ab dieser Grenze jeweils 2 Euro je g/km ▪ Für Altfahrzeuge schonende Einführung der CO₂-Besteuerung ab 2013 	Positiver Effekt für Kfz-Handwerk und Automobilindustrie
2. Erhöhung der Unternehmensinvestitionen		
2.1	<p>Umbau des im Rahmen des Konjunkturpaketes I beschlossenen KfW-Sonderprogramms 2009 in Höhe von 15 Mrd. Euro, um die Finanzierung von Projekten in Deutschland und von Betriebsmitteln in KMU zu verbessern</p> <p>Hintergrundinformation zum KfW-Sonderprogramm:</p> <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiberufler ▪ in- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Privatbesitz mit maximalem Gruppenumsatz von 500 Mio. Euro <p>Fördermaßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittel- und langfristige Gelder für Investitionen mit einem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg ▪ Betriebsmittel (einschließl. Warenlager und Liquiditätsbedarf durch Anschlussfinanzierung) ▪ Allerdings nicht für Sanierungsfälle und Unternehmen in Schwierigkeiten ▪ Mögliches Kreditvolumen: max. 50 Mio. Euro je Vorhaben ▪ Finanzierungsanteil der KfW: 100% ▪ Laufzeit: bei Investitionen 5-8 Jahre, bei Betriebsmitteln 5 Jahre ▪ Fester Zinssatz für 3 Jahre je nach Bonität und Kapitalmarktzins <p>Näheres vgl. www.kfw-mittelstandsbank.de</p>	<p>Überwindung von Finanzierungsengpässen von KMU durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Investitionserleichterung für Investitionen mit Erfolgsaussicht von KMU ▪ Finanzierungserleichterung bei Beschaffung von Betriebsmitteln
2.2	<p>Erweiterung des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM): 450 Mio. Euro jeweils in 2009 und 2010</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bisher können einzelbetriebliche FuE-Vorhaben in westdeutschen KMU (bis 250 Beschäftigten) nicht über ZIM gefördert werden. Das gilt für 2009 und 2010 nicht. ▪ Bisher fördert ZIM FuE-Kooperationsvorhaben nur für Unternehmen bis 250 Beschäftigten. Für 2009 und 2010 wird die Grenze auf 1000 Beschäftigte erhöht. ▪ Erhöhung der Fördersätze für ostdeutsche Unternehmen. ▪ Ausweitung der Förderung für KMU bis 250 Beschäftigte mit sofortiger Wirkung ▪ Ausweitung der Förderung für Unternehmen ab 250 Beschäftigten bis 1000 Beschäftigten unterliegt Prüfung der 	<p>Erleichterung von FuE-Vorhaben für westdeutsche KMU Innovationserleichterung für Unternehmen, die kaum noch als KMU zu bezeichnen sind. Besondere Förderkomponente für den strukturschwachen Osten</p> <p>Eigentlich handelt es sich eher um einen Ausbau der Innova-</p>

	<p>EU-Kommission, wahrscheinliche Genehmigungsdauer bis Mitte 2009</p> <p>Hintergrundinformationen zu ZIM: ZIM ist im Juli 2008 gestartet.</p> <p>Förderziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau von Kooperationen und Netzwerken zwischen KMU und von KMU mit Forschungseinrichtungen und Projekten zur Vorbereitung von solchen Kooperationen und Netzwerken ▪ Einzelbetriebliche FuE-Projekte in KMU, um betriebsinterne Innovationskompetenz aufzubauen, wenn bisher keine Innovationen in diesen KMU getätigt wurden <p>Fördersatz: 35% bis 50% der zuwendungsfähigen Kosten, maximal 350.000 Euro je Teilprojekt</p> <p>Näheres vgl. www.zim-bmwi.de</p>	<p>tionsförderung, der als Nebenwirkung zu zusätzlichen Investitionen führen kann, als um eine Konjunkturmaßnahme</p>
<p>3. Erhöhung der Zukunftsinvestitionen der öffentlichen Hand und Beschleunigung der Verfahren</p>		
	<p>14 Mrd. Euro für neue nachhaltige öffentliche Investitionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6,5 Mrd. Euro für Investitionen in Kindergärten, Schulen und Hochschulen (insbesondere zur energetischen Gebäudesanierung) und für die Forschung ▪ 3,5 Mrd. Euro für die Modernisierung der kommunalen Infrastruktur (Krankenhäuser, Städtebau, ländliche Infrastruktur, Lärmsanierung) ▪ 3 Mrd. Euro für den Ausbau und die Erneuerung von Straßen, Schienen, Wasserstraßen ▪ 2 Mrd. Euro für Investitionen in Bauten, Ausrüstung und Ressortforschung des Bundes 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Positive Nachfragewirkung für das baunahe Handwerk ▪ Kommunaler Investitionsbedarf ist jedoch deutlich höher, daher fordert die IG Metall in den nächsten 3 bis 4 Jahren 100 Milliarden Euro
<p>Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachung des Vergaberechts</p>		
	<p>Temporäre Änderung des Vergaberechts:</p> <p>Der Bund hebt die Grenzwerte bis zu denen „Beschränkte Ausschreibungen“ und „Freihändige Vergaben“ möglich sind, an. Die Länder und Kommunen sollen das gleiche tun.</p> <p>Für Bauleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschränkte Ausschreibung: 1 Mio. Euro ▪ Freihändige Vergabe: 100.000 Euro ▪ Für „kleine Baumaßnahmen des Bundes“ vereinfachtes Verfahren: 5 Mio. Euro <p>Für Dienst- und Lieferleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freihändige Vergabe: 100.000 Euro 	<p>Beschleunigung der Vergabe bewirkt, dass öffentliche Investitionen konjunkturwirksam werden. Allerdings Verzögerungen durch Auswahl und Abstimmung auf kommunaler Ebene, welche Maßnahmen überhaupt durchgeführt werden sollen, dennoch sehr wahrscheinlich. Daher voraussichtlich keine Wirksamkeit in den nächsten Monaten zu erwarten. Handwerksbetriebe müssen prüfen, wie sie die Lockerung des Vergaberechts für sich ausnutzen können</p>
<p>4. Erleichterungen beim Export</p>		
	<p>Bundesregierung prüft, ob eine Ausweitung der bundesgedeckten Exportfinanzierung möglich ist (wie z.B. Hermesbürgschaften)</p>	<p>Vorteilhaft besonders für den Maschinenbau, da hier die Exportanteile höher sind</p>
<p>5. Beschäftigungssicherung</p>		
<p>5.1</p>	<p>Reduktion der Kosten für Kurzarbeit</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitgeber zahlen für Kurzarbeiter nur noch 50% der Sozialversicherungsbeiträge ▪ Für Kurzarbeiter, die zusätzlich weitergebildet werden, volle Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch überdurchschnittlichen Personalkostenanteil besondere Entlastung für KMU
<p>5.2</p>	<p>Festschreibung des Beitragssatzes für Arbeitslosenversicherung auf 2,8% für 2009 bis Juni 2010</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermeidung von Entlassungen von Fachkräften

<p>5.3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstockung der für Deutschland zur Verfügung stehenden Mittel des Europäischen Sozialfonds auf insgesamt 200 Mio. Euro für 2009 und 2010 insgesamt für <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Förderung und Qualifizierung während Kurzarbeit und ▪ die Förderung von Projekten zur Beratung von Unternehmen zur Beschäftigungssicherung ▪ 770 Mio. Euro für Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit ▪ 200 Mio. Euro zur Qualifizierung über das Projekt WeGebAu <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Hintergrundinformation zu WeGebAu</p> <p>Ziel: Förderung von Weiterbildung von ungelerten Arbeitnehmern und von älteren Beschäftigten (ab 45 Jahre), die in KMU arbeiten</p> <p>Fördermaßnahme bei Weiterbildung von Beschäftigten ab 45 Jahren: Erstattung der Lehrgangskosten, im Einzelfall auch Zuschuss zu den anfallenden Fahrkosten und auswärtige Unterbringung. Näheres vgl. http://www.arbeitsagentur.de/nn_27584/Navigation/zentral/Unternehmen/Hilfen/Weiterbildung/Weiterbildung-Nav.html</p> </div>	<p>Durch überdurchschnittlichen Personalkostenanteil besondere Entlastung für KMU</p> <p>Beratungsbedarf besteht häufig besonders in KMU Weil Qualifizierung insbesondere in KMU aus Kostengründen zu Kurz kommt, sind sämtliche Weiterbildungsangebote positiv zu beurteilen</p>
<p>5.4</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung des Bundeszuschusses für die gesetzliche Krankenversicherung ▪ Senkung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Krankenversicherung für Arbeitnehmer und für Arbeitgeber um je 0,6 Prozentpunkte 	<p>Durch überdurchschnittlichen Personalkostenanteil besondere Entlastung für KMU</p> <p>Verteilungspolitisch gerechter wäre jedoch ursprünglich von der SPD angestrebte Abschaffung des Sonderbeitrags für Versicherte von 0,9 Prozent gewesen. Entlastungswirkung für Private wäre größer, Konjunkturimpuls daher auch</p>
<p>6. Senkung der Einkommensteuer in 2009 um 2,9 Mrd. Euro, in 2010 um weitere 6,05 Mrd. Euro</p>		
<p>6.1</p>	<p>Erhöhung des Grundfreibetrags stufenweise auf 8.004 Euro in 2010 (2009: 7.834 Euro)</p>	<p>Viele KMU – nicht nur Arbeitnehmer - sind einkommenssteuerpflichtig und sparen hierdurch Steuern</p>
<p>6.2</p>	<p>Verschiebung der Tarifeckwerte ab 01.01.09 um 400 Euro nach rechts ab 01.01.10 um weitere 300 Euro nach rechts</p>	<p>Entlastungen für Arbeitnehmer entsprechen den Forderungen der IG Metall</p> <p>Gegenfinanzierung durch Einführung der Vermögensteuer fehlt jedoch</p>

Impressum:**Herausgeber:** IG Metall Vorstand, FB Handwerk/Betriebspolitik KMU**Autor:** Kerstin Warneke, Ressort Handwerk / Mittelstandspolitik, kerstin.warneke@igmetall.de**Bezugsmöglichkeiten:** IG Metall Vorstand, FB Handwerk/Betriebspolitik KMU**Tel.:** +49 (69) 6693 2412,**Fax:** +49 (69) 6693 80 2412**Mail:** christian.heide@igmetall.de, mechthild.schaller@igmetall.de**Online:** www.igmetall.de/download**Zum Weiterlesen:****Koalition beschließt Konjunkturpaket II in Höhe von 50 Milliarden Euro** – Bewertung aus Sicht der IG Metall, www.igmetall.de**KMU kompakt - bisher erschienen:**

Nr.	Ausgabe	Datum	Titel
14	kompakt	04/2008	Erbschaftsteuer: unnötiges Geschenk an ertragsstarke Mittelständler
13	kompakt	03/2008	Anstehende Neuregelung des Arbeitsmarktes: Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsrichtlinie
12	KMU kompakt Handwerk	01/2008	Strukturwandel im Kfz-Handwerk muss abgefedert werden!
11	KMU kompakt	11/2007	Sind kleine Unternehmen innovativer als große?
10	KMU kompakt	10/2007	Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie in nationales Recht
09	KMU kompakt	05/2007	Unternehmensteuerreform 2008: Von einer Mittelstandslücke keine Spur!
08	KMU kompakt	09/2006	Mittelstandspolitik - arbeitsorientiert und innovativ
07	KMU kompakt	07/2006	Unternehmensteuerreform 2008: Anforderungen von KMU
06	KMU kompakt	06/2006	Bürokratieabbau: kein Fahrschein für Wachstum!
05	KMU kompakt	01/2006	Demokratie im Betrieb; Mitbestimmung - eine Erfolgsgeschichte
04	KMU kompakt	12/2005	Mittelständische M+E-Branche: Arbeitsplatzabbau trotz Wachstum
03	KMU kompakt	05/2004	Aspekte der Schwarzarbeit
02	KMU kompakt	06/2003	Basel II; Turbo für Bankprofite, Bremse für die Kreditfinanzierung mittelständischer Unternehmen
01	KMU kompakt	01/2003	Mittelstandspolitische Initiative „pro mittelstand“ der Bundesregierung; Clement-Initiative